

Die Rückkehr.

(Es ist ziemlich finster geworden. Mehrere hundert Männer und Weiber ziehen fröhlich durch die sandigen Wege nach Hause, die meisten Arm in Arm. Halb Betrunkene haben die Flasche in der Hand und kreischen von Zeit zu Zeit ihr Zuchhe! die Total-Betrunkenen werden von ihren Freunden geführt. Man singt, schreit und lacht ohne Aufhören.)

Ein Trupp Schuhmacher (mehr brüllend als singend).

Freut Euch des Lebens,
Weil noch das Lämpchen glüht;
Pflücket die Rose,
Eh sie verblüht!

Eine Stimme. Na, ick sage Dir, Bruder, det hat mir gewurmt! Ick wollte Dir mal den Feinen spielen, un jehe Dir also in die Kneipe, wo Anstand sitzt. Ick denke, Kümmel kannst hier nich drinken, Du wirscht Dir 'n Glas Zuckerwasser jeben lassen. Wat meenste, wat ick davor habe blechen müssen? Zwee Troschen Courant! sag' ick Dir. Wat sag' ick also zu die jrüne Schürze, „zwee Troschen Courant!“ sag' ick. „Na, wenn det Glas Wasser zwee Troschen

Courant kost't, denn sagen Sie mir mal, wat kost'en denn en Wolkenbruch?"

Eine Frau. Herrjees, August, wo hast'en de Mathilde jelassen?

Der Mann. Na, wo krabbelt'en die Jöre wieder rum? (Schreit.) Thilde! Thilde!

Die Frau. Siehste, so biste! Na komm' Du mir zu Hause, Du besoffener Kerrel! Mit Dir werd' ick Ehe spielen, Du sollst Dir wundern!

Schlosser. Sehste, Kattundrucker, wenn De noch eenen Muck's dhust, so stech' ick Dir 'ne Quabbe, det Du Dir — (er sucht nach einem frappanten Ausdruck) det Du Dir, det Dir, det Du Dir, det Dir dreizehn Dage nicht durchstern dhut!

Kattundrucker. Du bist 'n Schafskopp erster Klasse, mit Eichenlaub! (Sie prügeln sich.)

Ein tiefer Bass. Schwenneberjer, da is Keilerei! (Er streift sich die Aermel auf.) Da wer' ick mir amustren!

Mehrere Weiber (singen).

Willkommen, o seliger Abend,
Dem Herzen, das froh Dich begrüßt!
Du bist so erquickend, so labend,
Drum sei uns von Herzen begrüßt!

Lambour. Ne, seh'n Se, Kleppern, wenn ick Ihnen des verjesse, so . . .

Kleppern (lacht höhnisch). Ne, bild't sich so 'n Kalbsfellkünstler wat in! Totteten, ansehender Paukante, Sie jammern mir, wenn Sie klooben, vor Sechsdreier Auslajen hätte man ein Recht auf ein anständijes Mädchen!

Eine Stimme. Zuuchhe! alle Damens sollen leben! — hoch!

Mehrere Weiber. Schön Dank, besoffener Jüngling!

Ein Betrunkener. Vram, Varum, Löffelstiel, Alte Weiber fressen viel!

Sein Freund. Na, Du scheinst mir ooch etwas schwer zu sind?

Der Betrunkene. Dchsch! Ich bin meiner Sinne kaum noch Lehrjunge, viel weniger Meester!

Eine Stimme. Charlotteten, ich saje Dir, es is einmal so! Morjen wird wieder aussejangen, Du mußt Dir loszumachen suchen, wenn ooch man uf en Stündeten nach de Hasenhaide zu Jenserowsky's! Blauer Montag muß sind, ick bin vor Allens da! Aber amüstrt hab' ick mir heute, det kann ick nich leugnen, amüstrt hab' ick mir wie zwee Sötter!

Plumpich. Rimpel, Du jehst mir zu rasch; meine Beene sind etwas dicker wie Deine.

Rimpel. Troßer Knippkieler, nimm Dir in Acht, det Du nich in eine Kute trudelst! Töpfer, Du

scheinst mir anjeseucht zu sein, fall' nich aus den Thon in den Lehm! Ofen-Fabrikante, Du hast zu sehr einjekachelt, Du hast da oben de Röhre zu ofte auffjemacht! Verzieh' Dir sachte, oder Du fällst in de Kute, Knippkieler! Du hast zu velle span'sch Bittern jedrunken, Deine Constitution fängt an zu wackeln!

Karoline. Stille Rimpel, menajiren Sie sich doch vor die Leute!

Dörthe. Laßen Sie mir meinen Bräutijam zufrieden! Wenn er was in 'n Kopp hat, wird er hitzig!

Rimpel. Denn bin ick sicher, Der hat nie wat in 'n Kopp!

Blumpich (lacht und spricht mit schwerer Zunge). He, he, he! det is en Zackermenter, der Rimpel!

Eine Stimme. Herr Jott, et drippelt!

Eine Köchin. Jott, Friedrike, nu rejent et! Siehste wol, det hab ick nu davon, det ick meinen Spartriehut uffesetzt habe, nu is er hin!

Friederike. Ach un ick mit meine zeuchne Schuhe, die so dünne sind wie 'n Bogen Postpapier! Na, det wird 'ne scheene Teschichte werden!

Viele Stimmen (durcheinander). Herr Jesus, der Rejen! Lotte, hebe Dir den Rock uf! Grenadier, fassen Sie mir hier unter, links muß ick halten! Ach, wie naß bin ick schon! Zib den Parrezoll, Karline! Na wat besprizen Sie mir denn, Stellmacher!

Stellmacher (zu den beiden Köchinnen). Wissen Se wat Mamsellens, kommen Se hier in det Wirthshaus, un warten Se mit mir den Nejen ab!

Friederike. Himmelscher Vater, det hört heute nich mehr uf, un ick muß punkte Zehn zu Hause sind!

Die Andere. Ach, so komm' doch man mit mir! Wer wird denn so ängstlich sind! Laß Dir 'en Bopp machen, wat schad't det, oder wenn se Dir kündigen, ooch jut, so 'ne Mächens wie wir sind, finden überall en Unterkommen! Nich wahr, Sie fremder Herre?

Stellmacher. Ach, un wie! Kommen Se man hier mit rein, det wird sich Allens machen.

Viele Männer und Weiber (singend).

So leben wir, so leben wir,

So leben wir alle Tage,

In der allerschönsten

Sauf-Compagnie!

Ein Trupp Handwerker. Hurrah! Zuchhe!

Rimpel (vor einer Hausthür). In'n Nacht, Char-lottelken! Zieb mir noch eenen Kuß! (Sie küssen sich.) Na hör' mal, was ick Dir noch sagen wollte wesen Deinen Dischler! det sag' ick Dir, so wie ick ihn zu sehen frieje, besteht er Holz, dabei bleibt es. (Sie küssen sich noch ein Mal.)

Nachtwächter. Na wie is Des hier? Ent-

weder rin oder raus! Ich muß zuschließen, et is
Behne!

Kimpel. Na na, na na, man sachte! Sie
kommen doch noch früh jenuch uf de Treppe zum
Schlafen! Jun Nacht, Charlottenken, schlaf wohl!
Morjen um Achte!

Charlotte. Ich will sehen, ob es möchlich is!
Jun Nacht, lieber Kimpel!